



KEF LSX II

# SMARTER HIFI-ANLAGE



## AUDIO TEST

6.2022

**ausgezeichnet**

(91%)

KEF LSX II

[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

**Bereits vor der offiziellen Produktankündigung haben wir die neuen KEF LSX II Aktivlautsprecher zum Test erhalten. Dabei wurden unsere anfänglichen Bauchschmerzen schnell von Glücksgefühlen verdrängt. Wie es dazu kam, verraten wir jetzt!**

Thomas Kirsche

**W**ie der Name es schon verrät, sind die KEF LSX II die Nachfolger der fast schon vier Jahre alten Aktivlautsprecher LSX. Dabei hat sich das Design der kompakten und stylishen Speaker nicht grund-

legend geändert. Nunja, eine Kleinigkeit gibt es, aber die zeigt sich erst beim Blick auf die Rückseite. Hier findet sich nämlich ein runderneuerter und ein zusätzlicher Anschluss. Der erneuerte Anschluss ist die USB-C-Schnitt-

stelle, die den USB-A-Anschluss ersetzt. Wobei ersetzt falsch ist, denn der USB-A an den KEF LSX diente nur als Stromlieferant, etwa für das Smartphone. An den USB-C-Eingang der LSX II können wir den Laptop oder das Smartphone

anschließen. Dann werden sie als eine externe Soundkarte erkannt. Unser Rechner hat das sofort gemacht – ohne Treiberinstallation – und wir konnten sie direkt ansteuern.

Der eben erwähnte zusätzliche Anschluss betrifft das heimische Film-Erlebnis. KEF hat den LSX II nämlich einen HDMI inkl. ARC spendiert. Will heißen, wir können sie jetzt wie eine Soundbar mit dem TV verbinden und KEF-Sound im Heimkino genießen.

### HDMI und USB-C

Tatsächlich wurden die meisten Neuerungen im Vergleich zum Vorgänger intern vollzogen. So sollen die KEF LSX II im Vergleich zur Vorgängerversion eine stabilere drahtlose Lautsprecherverbindung bieten. Dieses Versprechen aus der Pressemitteilung stimmt auch mit der Realität überein. Wir hatten nie Verbindungsabbrüche, nachdem wir die Lautsprecher an einem neuen Ort aufbauten. Gerade die Verbindung des Stereopaars untereinander klappte immer und das vollkommen automatisch. Das Umstellen der KEF Aktiv-Lautsprecher in diverse Hörsituationen war bei diesem Test unvermeidlich. Weshalb verraten wir später. Zudem nahm die Anzahl der mit den LSX II kompatiblen Streaming-Dienste und Übertragungsstandards von Drittanbietern zu. Wir greifen mit ihnen ganz bequem auf Apple AirPlay 2, Google Chromecast, Amazon Music, Qobuz, Tidal und Spotify Connect zu. Dem Musikstreaming-Genuss sind dank der neuen W2 Wireless Plattform von KEF mit den LSX II also kaum Grenzen gesetzt.

### Set-Up

Die eingangs erwähnten Bauchschmerzen dieses Testers und eines Kollegen begannen mit der Inbetriebnahme des KEF LSX II. Denn tatsächlich ist es nicht möglich, die KEF LSX II Aktivlautsprecher in Betrieb zu nehmen, ohne sich vorab bei KEF zu registrieren. Das heißt: Es ist kommt kein Klang aus den LSX II, bis wir uns bei KEF registriert haben – sprich ein Nutzerkonto anlegen.



*Der Hochtöner sitzt auf der Mitte des Mitteltieftöners. KEF-Kenner wissen natürlich, dass es sich dabei um den berühmten Uni-Q-Treiber handelt*

Erst wenn diese einmalige Registrierung auf der Webseite erfolgt ist, können wir die LSX II verwenden und Musik über sie spielen.

KEF hat uns auf Nachfrage mitgeteilt, dass ein Löschen des angelegten Nutzerkontos in der neuen Lautsprecher-App möglich sein wird. Will heißen: Erst anmelden, dann Lautsprecher einrichten und dann Konto wieder löschen – so man denn möchte. Da stellen wir uns doch berechtigterweise die Frage: Warum dann erst überhaupt registrieren? Anyway...

Weiterhin fiel uns beim Set-Up auf, dass bei der Einrichtung Google Home anspringt. Das ist nicht weiter verwunderlich, denn fast alle modernen Musikstreamingsysteme nutzen es. Leider hörten wir den Bestätigungston nicht, so dass wir immer wieder die Installation durchführten, da wir glaubten, es würde nicht funktionieren. Erst später stellten wir fest, dass der Bestätigungston extrem leise ausgegeben wird.

Auch hier haben wir mit KEF Kontakt aufgenommen: Laut Hersteller haben die Lautsprecher keine Grundlautstärke, mit der sie den Google-Home-Bestätigungston ausgeben. Wer die KEF LSX II einrichtet, muss also die Lautstärke der Lautsprecher erhöhen, wenn

er oder sie keinen Ton hört. Auch meinte KEF, dass das Set-Up auch ohne Google Home funktioniert, das KEF-Konto genügt. Nutzer mit einem Huawei-Handy (und demnach ohne Google-Home) können also aufatmen.

Nun ist unsere Lust auf einen ausgiebigen Hörtest nach diesen beiden Set-Up-Schreckmomenten ein klein wenig gewichen, doch wir sind erfahrene Testredakteure und wollen uns davon nicht aus der Stimmung bringen lassen.

### Und es wird es richtig gut!

Und als hätten wir es geahnt: direkt nach unserer kleinen Einrichtungsproblematik kommen sie auf, die audiophilen Glücksgefühle. Dabei müssen wir die beiden KEF LSX II Lautsprecher wirklich nur mit der Steckdose verbinden und können nach der App-Anmeldung sofort in den vollen Musikgenuss kommen. Wohlgermerkt sind die Lautsprecher (Master und Client) nicht untereinander mit einem Kabel verbunden, sondern nur mit ihrer Steckdose. Sie funken das Signal drahtlos hin und her und wir vernehmen ein glasklares Stereobild, ohne dass der Client-Speaker aussetzt oder wir ihn manuell hätten mit dem Master koppeln müssen. Das ist wirklich genial!



Das Anschlusspanel an der Masterbox (rechts) bietet neben analogem AUX über Digital (optisch), USB-C und LAN auch HDMI

Wir erinnern uns an sogenannte drahtlose Stereoboxen, bei denen wir gefühlt einen halben Tag mit dem Koppeln der beiden Lautsprecher verbracht haben. KEF macht es hier 100-mal besser! Die LSX II Lautsprecher sind automatisch gekoppelt und das selbst, wenn wir die Stromzufuhr unterbrechen, um sie beispielsweise an einem anderen Hörplatz aufzustellen. Wer unbedingt möchte, kann die Lautsprecher auch untereinander mit einem Netzkabel verbinden.

**Lieferumfang**

Jenes Netzkabel zum Verbinden der Boxen wird von KEF mitgeliefert. Das war es aber auch schon mit dem Lieferumfang in puncto Kabel. Weitere Kabel wie USB-C oder HDMI liegen leider nicht bei. Aber immerhin gibt es eine Fernbedienung, die allerdings recht simpel gestaltet ist. Knöpfe um den jeweiligen Eingang direkt anzuwählen sind nicht vorhanden, sondern man kann die Quellen nur durchschalten. Wir müssen eben wissen, welche LED-Farbe für AUX, HDMI, USB-C etc. steht. Doch das hat der geneigte Nutzer oder die Nutzerin nach ein paar Stunden Spieldauer mit den KEF LSX II locker im Repertoire.

**Umstellen**

Wer die KEF LSX II sieht, denkt: „Klar, das sind Nahfeldmonitore für den Schreibtisch oder den Schnittplatz am Rechner.“ Aber das ist ein Irrtum, denn die Leute von KEF haben es tatsächlich geschafft, Monitorboxen zu bauen, die als Nahfeldmonitore und als

**FAZIT**

**KEF liefert mit den LSX II würdige Nachfolger für die LSX ab. Sie sind perfekte Streamer mit unterbrechungsfreiem, kabellosen Stereo. Ihre ausgewogene Klarheit und Transparenz ist auf höchstem Niveau. Auch die Möglichkeit sie als HiFi-Boxen wie Nahfeldmonitore zu nutzen, überzeugt uns. Allerdings könnten sie im Bassbereich etwas mehr Fundament vertragen und der Zwang zur Registrierung ist für uns unverständlich.**

**BESONDERHEITEN**

- rein kabelloser Betrieb möglich
- Studiomonitor sowie HiFi-Speaker

**Vorteile**  
 + umfangreiche Einstellmöglichkeiten an Raumakustik  
 + viele Anschlüsse inkl. HDMI  
 + sehr transparenter, aufgeräumter Klang

**Nachteile**  
 – Bassbereich könnte mehr Fundament vertragen  
 – Registrierzwang  
 – Fernbedienung wirkt weniger wertig

HiFi-Lautsprecher im Wohn- oder Arbeitszimmer funktionieren. Dafür ist die „KEF Connect“ App unerlässlich. Darin gibt es nämlich eine pfffige Einstellmöglichkeit, um die Lautsprecher an Raum und Platz anzupassen. Wir wählen etwa, ob die Lautsprecher auf einem Schreibtisch oder Lautsprecherständer sind. Stehen sie auf dem Tisch, können wir die Entfernung der Lautsprecher zur Schreibtischkante einstellen. Stehen sie auf Ständern, können wir den Abstand zur Rückwand in

AUSSTATTUNG	
<b>Allgemein</b>	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	KEF
Modell	LSX II
Preis (UVP)	1 499 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	24 × 16 × 18 cm
Gewicht	7,2 kg
Informationen	www.kef.com
<b>Technische Daten</b> (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	aktiv
Bauform	Bassreflex
Frequenzverlauf	49 Hz – 47 kHz
Leistung	70 W
Verbindung zur Quelle	Kabel, WLAN, Bluetooth
Raumempfehlung	10–30 m²
individuelle Klangeinst.	ja
Eingänge	HDMI-ARC, TOS-LINK optisch, USB Typ C, Analog 3,5 mm Klinkestecker, RJ45 Ethernet
<b>BEWERTUNG</b>	
Basswiedergabe	18/20
Mittenswiedergabe	19/20
Höhenwiedergabe	19/20
Räumlichkeit	9/10
Wiedergabequalität	65/70
Ausstattung/Verarbeitung	9/10
Benutzerfreundlichkeit	8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	82 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
<b>Ergebnis</b>	<b>ausgezeichnet 91%</b>

Bilder: Auerbach Verlag

der App eintragen. Selbst Einrichtungsgegenstände wie etwa Sofas, schwere Teppiche etc. oder eher eine spartanische Raumausstattung mit wenig Möbeln können wir über die App erfassen. Und schlussendlich ist auch das Festlegen der Raumgröße möglich.

Damit passen wir die KEF LESX II an den typischen Schreibtischplatz klanglich genauso an, wie an den Platz im kuscheligen Wohnzimmer neben dem Fernseher.

Das funktioniert richtig gut und wir bestätigen: Die KEF LSX II sind genial in der Nutzung, weil sie genauso gute Nahfeldmonitore für den Schnittplatz sind wie eben auch HiFi-Lautsprecher im Wohnzimmer. Das soll KEF erst einmal jemand nach machen!

### **Klanglich höchstes Niveau**

Der Klang der KEF LSX II wechselt je nach Aufstellplatz. Im Schreibtisch-Modus sind sie schön direkt und spielen, um es platt auszudrücken: frontal ins Gesicht! Beim nachträglichen Bearbeiten

einer Sprachaufnahme lässt sich so jedenfalls jeder Schmatzer hören. Das macht richtig Eindruck. Nur das sehr leise, aber eben doch vorhandene Grundrauschen fällt uns auf, als wir sie ungefähr in 60 Zentimeter Ohrweite auf den Schreibtisch stellen. Doch so nah werden wohl die wenigsten Endverbraucher die KEF Aktivlautsprecher vom Typ LSX II nutzen. Und das Grundrauschen ist wirklich sehr, sehr leise. Also kein Kritikpunkt, sondern eher eine Feststellung unsererseits.

Bauen wir die KEF LSX II als Wohnzimmer-Lautsprecher auf, dann klingen sie größer und weiter. Und irgendwie auch sanfter. Trotzdem bleibt ihr Sound stets schön direkt und immer sehr hoch aufgelöst – mit toller Transparenz. Wir hören hier unter anderem Strawinskys „Feuervogel“ und Bachs „Goldbergvariationen“ via Airplay2. Das funktioniert mehr als reibungslos. Auch ein wenig Prince darf es via Spotify sein. Das ist für die kleinen Streaming-Laut-

sprecher eine Selbstverständlichkeit. Verbindungsabbrüche oder Latenzen – nein mit den KEF LSX II gibt es das nicht.

Beim Test der KEF-Lautsprecher in puncto Heimkinotauglichkeit (Anm.: wir schauen in diverse Actionfilme rein) fällt uns auf, wie toll die Stimmverständlichkeit trotz des „Geballers“ ist.

Die Soundkulisse ist super klar definiert und deutlich. Nur haben wir den Eindruck, dass es der KEF LSX II ein wenig an Bass fehlt. Die Lautsprecherboxen könnten noch mehr Fundament vertragen. Aber wen überrascht's, schließlich sind die Regallautsprecher sehr kompakt und für ihre Größe leisten sie eine wirklich beachtliche Bassarbeit. Außerdem ist es ja auch möglich, sie mit einem zusätzlichen Subwoofer zu verbinden. Und wir hätten dafür auch schon einen Vorschlag, den erst kürzlich von uns getesteten KEF KC62 Subwoofer. Ist das geschehen, dann kann der bombastische Heimkinospaß sofort losgehen. ■